



Börsengänge und IPOs

Wie funktioniert eigentlich der Börsengang eines Unternehmens genau und worauf müssen Sie als Anleger achten?

Unter einem Börsengang (Initial Public Offering - IPO) versteht man das erstmalige Angebot der Aktien eines Unternehmens auf dem organisierten Kapitalmarkt. Der Börsengang dient unter anderem dazu, dem Unternehmen durch die Ausgabe von Aktien frisches Kapital zu beschaffen. Dieses wird im besten Fall für das weitere Wachstum oder für Zukäufe von anderen Unternehmen verwendet. Für Anleger bietet ein früher Einstieg in eine Aktie häufig große Chancen – allerdings nicht immer.

SO LÄUFT EIN IPO IN DER REGEL AB

Nicht selten werden junge Unternehmen in der Anfangsphase von Venture-Capital-Gebern finanziert und begleitet, das sind in der Regel Kapitalmarktprofis. Stufen diese ein Unternehmen als börsentauglich ein, dann erfolgt eine ausführliche Analyse, z.B. anhand der Unternehmensdaten oder eines Peer-Group-Vergleichs mit bereits börsennotierten Unternehmen aus der gleichen Branche. In der Regel werden externe Experten mit solchen Analysen beauftragt. Unabhängigkeit ist zwar formal, aber nicht immer faktisch gegeben. Denn letztlich ist dem Unternehmen und den bisherigen Anteilseignern an einem hohen Verkaufspreis (Ausgabepreis) der Aktien gelegen. In der Regel wird jeder Börsengang von Konsortialbanken begleitet, die bereits im Vorfeld versuchen, institutionelle Investoren zu gewinnen. Dabei wird „abgeklopft“, welcher Preis zu erzielen sein könnte. Für die Ermittlung des endgültigen Emissionspreises wird in der Regel das Bookbuilding-Verfahren angewendet. Die Konsortialbanken bieten dabei die Aktien innerhalb einer Zeichnungsfrist von ein bis zwei Wochen öffentlich zur Zeichnung an. In diesem Zeitraum können Sie als Anleger festlegen, wie viele Aktien sie zu welchem Höchstpreis erhalten möchten. Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage bestimmt somit den Emissionspreis. Natürlich versuchen die Beteiligten ein Unternehmen dann an die Börse zu bringen, wenn das Interesse groß ist, z.B. weil die Stimmung der Anleger optimistisch ist oder die Branche des betreffenden Unternehmens gerade sehr im Blickpunkt steht.

AKTIEN ALS PRIVATANLEGER ZEICHNEN

Als Privatanleger können Sie neue Aktien über die Hausbank oder einen Online-Broker zeichnen. Wenn die Zeichnungsfrist abgelaufen ist, wird der Preis so festgelegt, dass er möglichst hoch ist, und gleichzeitig alle Aktien verkauft werden können, wobei sehr niedrige Gebote nicht beachtet werden. Neuemissionen gibt es natürlich auch im Ausland. Allerdings ist die Zeichnung von ausländischen Aktien für deutsche Anleger meist schwierig, auch weil die jeweilige Konsortialbank ebenfalls ihren Sitz im Ausland hat. Anleger sollten bei Neuemissionen besonders darauf achten, welches Ziel das Unternehmen mit dem IPO verfolgt. Benötigt das Unternehmen frisches Geld für die Expansion oder sollen nur bestehende Schulden abgebaut werden oder machen Alt-Eigentümer einfach Kasse? Gerade Letzteres sollten Sie durch einen Blick in den Emissionsprospekt kritisch hinterfragen.

WISSENSWERTES

Prospekthaftung

Für jedes Wertpapier muss vor dem Marktstart ein Prospekt mit allen Details zur Emission vorgelegt werden. Finden sich darin Fehler, kann der Herausgeber oder das Konsortium später haftbar gemacht werden. Diese Prospekte sind in exaktem Rechtsdeutsch verfasst und daher schwer zu lesen. Anleger sollten sich diese dennoch ansehen, da hier stets auch die Risiken des Investments genannt werden.

Handel per Erscheinen

Neue Aktien werden oft schon vor der ersten Börsennotiz am Grauen Kapitalmarkt gehandelt. Es handelt sich um Termingeschäfte, die am Tag der Erstnotiz abgerechnet werden. Dieser Markt ist zwar illiquide, die Kurse dort bieten aber trotzdem vorab nützliche Hinweise, ob ein IPO erfolgreich sein wird.

UNSER FAZIT

Aus Anlegersicht ist es bei einem IPO wichtig, dass das Unternehmen bereits konkrete Vorstellungen hat, wie das neue Kapital sinnvoll verwendet werden soll. Nur dann stehen die Chancen auf eine zukünftige Steigerung des Aktienkurses gut. Besonders an den ersten Notierungstagen kommt es oft zu hohen Kursausschlägen, weshalb die Zeichnung von Aktien oder der Einstieg am ersten Handelstag große Chancen bietet, aber auch riskant ist.